

# Die Triathlon-Helden von der Mulde

700 Starter bei Hightlight in Grimma / Athleten kämpfen bei 42 Grad in der Sonne bis zur Erschöpfung

VON NORBERT TÖPFER

**GRIMMA.** Als Hitzeschlacht von Grimma wird der 10. Muldental-Triathlon in die Geschichte eingehen. Bei 42 Grad in der Sonne liefen die Frauen der 2. Bundesliga und kurz darauf die jungen Burschen der A-Jugend gestern Mittag auf dem Marktplatz der 30 000-Einwohner-Stadt über die Linie, besser gesagt, die meisten schleppten sich ins Ziel.

„Scheiße“, sagte Kathrin Bogen vom Medica-Triathlon-Team des SC DHfK Leipzig leise vor sich hin nach einer Stunde und elf Minuten im Sprintverfolgsrennen – nach 750 m Schwimmen, 20 km Radfahren und fünf Kilometer Laufen. Das war deswegen zu hören, weil höchstens 20 Zuschauer am Zieleinlauf standen. Angesichts der tropischen Temperaturen wirkte Grimma wie ausgestorben, sodass der Triathlon-Knüller zum Insidertreffen wurde. „Das war am Samstagabend bei den Prologen noch anders. Da war der Markplatz voller Menschen. Eine herrliche Atmosphäre“, schwärmte Veranstaltungschef Hans-Peter Bischoff (59).

Kathrin Bogen lief als Achte ein, war völlig fertig. Drei Minuten sah später sah die Welt für die 43-Jährige wieder anders aus. Nach zwei Bechern Wasser und

einem Stück Melone war sie gut gelaunt gesprächig. „Das war schon die Schmerzgrenze, wenn ich nur an den Prophetenberg mit seinen 21 Prozent Steigung denke“, sagte die Rechtsanwältin. Zudem wies sie auf ihre Schwäche im Wasser hin. „Und dann noch gegen die Strömung, das war für mich als schlechte Schwimmerin extrem schwer.“ Ihre Kinder starteten bei den deutschen Meistern

schaften als Nichttriathleten. Beide schwimmen für den SSV Leutzsch. Bianca (15) wurde 22. in der Jugend A, der 13-jährige Rico kam bei den B-Jugendlichen auf Rang 57.

Das Leipziger Zweitliga-Team wurde in Grimma Dritter. Dazu trugen neben Bogen Jana Richter als Sechste und Lisa Schubert als 16. bei. Caroline Stut landete im Mittelfeld. Leipzig hat damit als

derzeitiger Gesamtdritter noch Aufstiegschancen.

Doch die Frauen würden nicht in Liga eins starten. „Das wäre für mich auch aufgrund der langen Anfahrten zu den Wettkämpfen kein Thema. Ich habe schließlich zwei Kinder. Die zweite Liga reicht mir.“ Das Team wird bei den Auswärtsfahrten von VW Automobile Leipzig mit einem Transporter unterstützt.

Apropos Unterstützung: Ohne die wäre der Muldental-Triathlon auch nicht möglich gewesen. Dabei denkt Veranstalter Bischoff vor allem an die Partner Enviam und Bike 24. „Wir haben auch fantastisch mit der Stadt Grimma zusammengearbeitet. Das ist nach der Flut im Vorjahr nicht selbstverständlich.“ OBM Matthias Berger (46) spielt den Ball zurück. „Wir sind froh über Hans-Peter Bischoff und dessen Team. Mit diesem Höhepunkt werben wir gemeinsam für Grimma.“

Insgesamt 700 Athleten kämpften beim Triathlon-Fest mit den deutschen Meisterschaften (A-, B-Jugend, Junioren) der zweiten Bundesliga (Männer und Frauen) sowie dem Jedermannrennen.

Das ehrenamtliche Katastrophenteam Grimma/Wurzen hatte genügend Arbeit. Gestern musste es 35 Mal helfen. „25 Mal waren Sportler gestürzt, zum Teil heftig. Ansonsten erwischte es Aktive mit Kreislaufproblemen. Einige mussten wir ins Krankenhaus bringen“, berichtete Einsatzleiter Rene Bitterlich.

Als super Moderator erwies sich wieder einmal Roman Knoblauch. Der Leipziger nannte jeden Finisher beim Namen. „Das mache ich immer so. Ich habe selbst Triathlon-Wettkämpfe bestritten und habe mich stets gefreut, wenn ich genannt wurde“, sagte der 45-Jährige.



Endlich raus aus der ungeliebten Mulde: Kathrin Bogen reißt sich die Schwimmbrille runter und startet die Verfolgungsjagd.



Gestern im Glutofen an der Mulde beste Leipzigerin: Jana Richter jagt durch die Grimmaer Innenstadt.

Fotos (2): Christian Nitsche